



## Pressespiegel

# Bebersee Festival 2008

(19. bis 27. Juli)

„Brahms allein – und mit Freunden“  
Johannes Brahms zum 175. Geburtstag

**Uckermärkische Kulturagentur gGmbH**  
**Geschäftsführender Direktor Jürgen Bischof**

Cäcilia Wewiorra  
Grabowstraße 6  
D-17291 Prenzlau / Brandenburg  
Tel 03 98 4 / 83 39 74  
Fax 03 98 4 / 83 39 75  
e-Mail [wewiorra@bebersee.de](mailto:wewiorra@bebersee.de)  
[www.umkulturagenturpreussen.de](http://www.umkulturagenturpreussen.de)

**Dr. Matthias Corvin**  
**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Aquinostraße 2  
D-50670 Köln  
Tel/Fax 02 21 / 1 20 96 35  
Mobil 01 51 / 14 11 98 49  
e-Mail [matthias.corvin@t-online.de](mailto:matthias.corvin@t-online.de)

## Übersicht:

### **1. Print (Berichte, Interviews und Kritiken)**

- Berliner Morgenpost 12.7.2008
- Hörzu 25.7.2008
- Keyboards Mai 08
- Märkische Oderzeitung 22.7.2008
- Märkische Oderzeitung 29.7.2008
- Nordkurier Neubrandenburger Zeitung 31.5.2008
- Nordkurier Neubrandenburger Zeitung 3.7.2008
- Nordkurier Neubrandenburger Zeitung 19.7.2008
- Nordkurier Neubrandenburger Zeitung 21.7.2008
- Nordkurier Templiner Zeitung 9.4.2008
- Nordkurier Templiner Zeitung 3.7.2008
- Nordkurier Templiner Zeitung 21.7.2008
- Partituren Juli/August 2008
- Prenzlauer Stadt-Journal 28.6.2008
- Prenzlauer Zeitung 31.5.2008
- regio BB Juli 2008
- Rondo Juni/Juli/August 2008
- Tagesspiegel 20.07.08

### **2. Online (Berichte)**

- Deutschlandradio 25.7.2008 [www.dradio.de](http://www.dradio.de)
  - Goethe-Institut August 2008 [www.goethe.de](http://www.goethe.de)
  - Kultura extra 20.3.2008 [www.kultura-extra.de](http://www.kultura-extra.de)
  - Kulturfeste im Land Brandenburg 24.6.2008 [www.kulturfeste.de](http://www.kulturfeste.de)
  - Kulturportal Brandenburg 6.5.2008 [www.kulturportal.maerkischeallgemeine.de](http://www.kulturportal.maerkischeallgemeine.de)
  - Reiseland Brandenburg [www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de)
  - ZDF-Mittagsmagazin 2.7.2008 [www.mittagsmagazin.zdf.de](http://www.mittagsmagazin.zdf.de)
- Terminankündigungen u.a. in Zitty Berlin, tip Berlin und Berlin 030

### **3. Radio**

- Deutschlandfunk 9.11.2008 Sendung zu Brahms 175. Geburtstag mit Interview Markus Groh und Thema Bebersee Festival 2008 („Musikszene“), 15 bis 16 Uhr
- DeutschlandRadio 25.7.2008 Live-Mitschnitt und Sendung mit Interview Markus Groh über das Bebersee Festival 2008, 20 bis 22.30 Uhr
- RBB Kulturradio 8.7.2008 Markus Groh als Studiogast in der Sendung „Kammermusik“ zum Bebersee Festival 2008 („Klassik im Flugzeughangar“), 20 bis 21 Uhr

### **4. Fernsehen**

- ZDF 4.7.2008, Talkgast im ZDF Mittagsmagazin, 13 bis 14 Uhr

Mit Brahms in der Schorfheide

12.07.2008 Seite: 19 Kultur

Berlin

Tageszeitung montags bis sonntags

Berliner Morgenpost

BERLINER MORGENPOST

Auflage(vb) der genannten Quelle: 149537

Markus Groh

# Mit Brahms in der Schorfheide

Der Berliner Pianist Markus Groh eröffnet sein Bebersee-Festival im einstigen sowjetischen Militärflughafen

■ Von Felix Stephan

„Dieser Platz hat seine ganz eigene Magie“, schwärmt Festivalgründer und Pianist Markus Groh von dem wohl ungewöhnlichsten Konzertort Deutschlands. Das „Bebersee-Festival“ wird am 19. Juli in der Schorfheide in seine 6. Spielzeit starten. Etwa 60 Kilometer nördlich von Berlin, im umgebauten Flugzeughangar eines ehemaligen sowjetischen Militärstützpunktes, ist Kammermusik auf höchstem Niveau zu erleben. „Die Atmosphäre erweitert nicht nur das Hörerlebnis des Publikums, sie wirkt sich auch unmittelbar auf die Interpretation aus“, so der 38-jährige Festivalchef.

**Sein Onkel führt dort ein Hotel**

Grohs Onkel führt in der Gegend ein Hotel. Durch ihn ist er auf den Hangar 2001 aufmerksam geworden. Zwei Jahre später stellte Groh dort das erste Konzert auf die Beine. Was zunächst als Versuchsballett begann, wuchs schon bald zu einer ambitionierten Konzertreihe heran. Zum 175.

Geburtstag von Johannes Brahms steht diesmal dessen Gesamtwerk für ein Klavier auf dem Programm. Flankiert wird es von Kammermusik aus Brahms' Freundeskreis. Neben Bekanntem von Dvorak, Robert und Clara Schumann kommen auch kostbare Raritäten von Joseph Joachim und Heinrich von Herzogenberg zur Aufführung.

Für die insgesamt sieben Konzerte abende hat Markus Groh illustre Gäste um sich versammelt, darunter Pianist Matthias Kirschnereit und Mitglieder der Berliner Philharmoniker.

Ganz besonders freut sich Markus Groh über die Zusage seines ehemaligen Lehrers Hans Leygraf. Der mittlerweile 87-jährige schwedische Klavierpädagoge, in Asien und Skandinavien eine lebende Legende, wird ein paar späte Klavierstücke von Brahms übernehmen.

„Leygraf war mein wichtigster Lehrer“, betont Markus Groh, „ihm habe ich meine gesamte Karriere zu verdanken.“ Gremesen an Grohs sensationellem Erfolg beim Königin-Elisabeth-



Galt lange als Geheimtipp: Mittlerweile hat der Berliner Pianist Markus Groh maßstabsetzende CD-Einspielungen vorgelegt und ein Festival etabliert

FOTO: WEBER

Groh erntete höchstes Lob. Sein Bekanntheitsgrad steigerte sich im Nu. „Natürlich war mir bewusst, dass es von diesem Werk Hunderte von Einspielungen gibt. Ich habe mir allerdings geschworen, nur Stücke einzuspielen, mit denen ich mich hundertprozentig identifizieren kann. Und da stand die Liszt-Sonate ganz oben auf meiner Liste.“

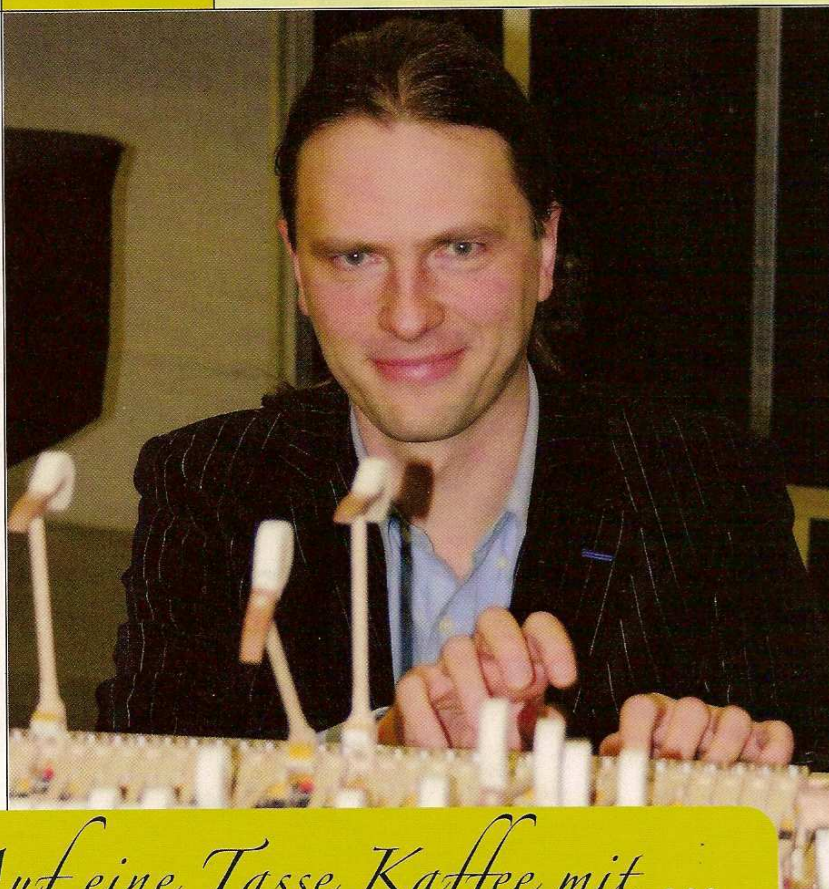
**Spitzenplatz der Brahms-Einspielungen**

In diesem Jahr folgten Brahms' späte Klavierstücke op.116-119. Eine grandiose Aufnahme, die über Jahre hinweg einen Spitzenplatz in der Brahms-Diskographie einnehmen wird. „Die Beschäftigung mit der Brahms-CD hat mich auf den Gedanken gebracht, auch das ‚Bebersee-Festival‘ 2008 Brahms zu widmen“, berichtet Groh. „Eigentlich“, fügt er lächelnd hinzu, „bin ich ja gar kein Fan von Jubiläen. Doch nach dem Erfolg vor zwei Jahren, als wir zum Mozart-Jahr nur Mozart gespielt haben, lag es einfach nahe, diesmal Brahms zu ehren. Außerdem erfülle ich mir damit einen ganz persönlichen Wunsch.“

Wettbewerb 1995 ist diese Karriere bisher eher unscheinbar verlaufen. Damals war er der erste Deutsche in der Geschichte des Wettbewerbs, der die Goldmedaille nach Hause trug. Doch Groh hielt sich vom Starrennen fern, studierte weiter im Stillen. Er galt als Geheimtipp, der sich neben ein paar Radio- und Fernsehauftritte vor allem durch Mundpropaganda näherte. Kritiker, die seine Auftritte hörten, verglichen ihn mit Martha Argerich und Sviatoslav Richter, wa-

Im gleichen Jahr erschien nach intensiver Vorbereitung sein CD-Debüt mit Liszts H-Moll-Sonate.





Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.markusgroh.com](http://www.markusgroh.com)  
[www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)



## Auf eine Tasse Kaffee mit ... Markus Groh

textl: Ratko Delorko fotos: Ratko Delorko, Archiv

Markus Groh gewann 1995 den 1. Preis des Königin-Elisabeth-Wettbewerbes in Brüssel und konnte damit seine internationale Karriere initialisieren. Heute gilt er als einer der stärksten deutschen Spieler, der seine Position kontinuierlich entwickeln konnte – also nicht die übliche Wettbewerbs-eintagsfliege.

Wir treffen uns im Musiker-Foyer der Berliner Philharmonie auf einen Kaffee. Es duftet nach Buletten, und mehrere Musiker des probenden Orchesters kommen in der Pause auf Markus Groh zugeschossen und begrüßen ihn herzlich. Ein Sympath eben.

**Herr Groh, welches Buch würden Sie auf die „einsame Insel“ mitnehmen wollen?**

Faust I+II – ganz banal. Da steckt am meisten Lebensweisheit drin.

**Sie haben ein eigenes Festival?**

Das ist das Bebersee-Festival. Das Ungewöhnliche ist, dass es auf einem ehemaligen sowjetischen Militärflugplatz in einem umgebauten Hangar stattfindet. Immer zu einem bestimmten Thema. Dieses Jahr deckt sich das mit dem Brahms-Jahr: Brahms alleine und mit Freunden.

**Lieben Sie Brahms?**

Offensichtlich. Das 2. Brahms Klavierkonzert ist wohl der Grund, warum ich Pianist geworden bin. Das war ein Schlüsselerlebnis, da war ich 13, Krystian Zimerman hat gespielt, ich hatte Karten für die zweite Reihe; danach dachte ich – egal was passiert, das Stück spielst du mal mit Orchester. Aktuell habe ich bei AVIE London die späten Klavierwerke op.116 bis op.119 aufgenommen.

**Welchen Stellenwert hat Improvisation für Sie?**

Ich mach das nicht öffentlich. Ich habe von 8–14 Jahren sehr viel improvisiert. Aber heute vor Publikum z. B. nur bei Kadenz zu Mozart-Kadenz. Da kam es auch mal vor, dass ich frei improvisiert habe. Ich habe auch paar Jazz-Bearbeitungen gemacht, die waren eher wohlüberlegt, auch wenn sie improvisiert wirkten.

**Spielen Ihre Kinder Klavier?**

Ja, ein bisschen, der ältere (5) ein bisschen regelmäßiger, aber, wir machen das spielerisch und werden keine auszubeutenden Wunderkinder heranzüchten: Ich war auch keins.

**Ihre Adresse: Berlin und New York. Gibt es Präferenzen?**

Momentan Berlin, aber die New Yorker Wohnung ist unheimlich praktisch. Ich habe dort einen Flügel drin und kann zwischen den Engagements arbeiten. Die Hälfte meiner Engagements ist in den USA. Ich habe dort eine sehr rührige Agentin ... Ich habe letztens wieder mit dem Philadelphia Orchestra und erstmals mit dem New York Philharmonic spielen können, das 1. Liszt Klavierkonzert.

**Benutzen Sie Digitalpianos?**

Nur im Notfall fürs Üben. Und für die Dinge, die man so privat am Computer macht. Aber das ist feinsäuberlich von meinem Beruf als Klassikpianist getrennt. Doch die Digitalpianos haben sich unglaublich verbessert.

**Was machen Sie gerne und nicht beruflich?**

Mich mit der Familie beschäftigen, lesen und als körperlichen Ausgleich Laufen, Schwimmen und Radfahren, aber nicht als Triathlet. Was ich auch gern, aber zu selten mache, ist Schach und Skat spielen. Mein fünfjähriger Sohn scheint zum gefährlichen Schachpartner heranzuwachsen ...

**Herr Groh, herzlichen Dank für das Gespräch!** ♪

Musikalische Brahms-Ehrung im Hangar

22.07.2008 Seite: 16 Lokales  
 Brandenburg  
 Tageszeitung montags bis samstags

**Märkische Oderzeitung**

Märkische Oderzeitung Uckermark Anzeiger

Auflage(vb) der  
 genannten Quelle: 12221

# Musikalische Brahms-Ehrung im Hangar

**Bebersee-Festival gedenkt Komponisten**

Von WOLFRAM OTTO

**Groß Dölln Dem 175. Geburtstag Johannes Brahms ist das Programm des Bebersee-Festivals 2008 gewidmet, das am vergangenen Wochenende begonnen hat. Dieses Musikfestival hat unter den musikalischen Veranstaltungen im Land Brandenburg inzwischen einen festen und unverzichtbaren Platz.**

Begonnen hat das Bebersee-Festival um 1999, als der junge Pianist Markus Groh in der alten Schule des uckermärkischen Künstlerdorfes Bebersee einen Ort für eine Konzertreihe fand. Doch rasch stellte sich heraus, dass dieses Haus für den Zuspruch, den seine Konzerte fanden, zu klein war. Zwei Jahre später nutzte man die Möglichkeit, auf dem benachbarten ehemaligen sowjetischen

Militärflugplatz Groß Dölln einen Hangar für Konzerte zu nutzen.

Das war die Voraussetzung, 2003 das erste Bebersee-Festival zu veranstalten. Seitdem gehört die eigenwillige Atmosphäre des Konzertsaals im Flugzeughangar inmitten des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin dazu.

In diesem Jahr hat sich der künstlerische Leiter Markus Groh vorgenommen, sämtliche Originalwerke Johannes Brahms' für ein Klavier zu präsentieren und mit Werken von Zeitgenossen zu demonstrieren, wie auch Brahms eben ein Kind seiner Zeit war. Am Sonnabend stellten Markus Groh und Matthias Kirschneid die frühen Sonaten Brahms' vor und begleiteten sechs Lieder

von Clara Schumann, gesungen von der Mezzosopranistin Anna Korondi.

Der Sonntag gehörte den „Variationen über ein Thema von Robert Schumann, Ungarn und sich selbst“. Markus Groh zeigte in den zum Teil sehr intimen und besinnlichen Stücken seine ganze Meisterschaft. Die Klaviersonate Nr. 3, f-moll, opus 5 gilt als ein erster Höhepunkt im Schaffen von Brahms. Mit ihr wurden zahlreiche Gestaltungselemente der späteren Sinfonien des Komponisten vorweggenommen.

Doch zum Höhepunkt dieses Konzertabends wurden die Auszüge aus den acht „Stücken für Cello und Klavier op. 79“ des wenig bekannten Brahms-Freundes Theodor Kirchner. Hier erhielt Markus Groh eine fühlbare Unterstützung durch die brillante kanadische Cellistin Kaori Yamagami.

**Konzerte in  
 Groß Dölln laden  
 noch bis  
 Sonntag ein**

Weitere Konzerte finden am heutigen Dienstag (Tänze und Klavierstücke), am Donnerstag, dem

24. Juli (Variationen u. a. über Händel und Paganini), am Freitag, dem 25. Juli (Variationen über Robert Schumann), am Sonnabend, dem 26. Juli (Tänze und Klavierstücke II), und am Sonntag, dem 27. Juli (Die späten Klavierstücke) statt.

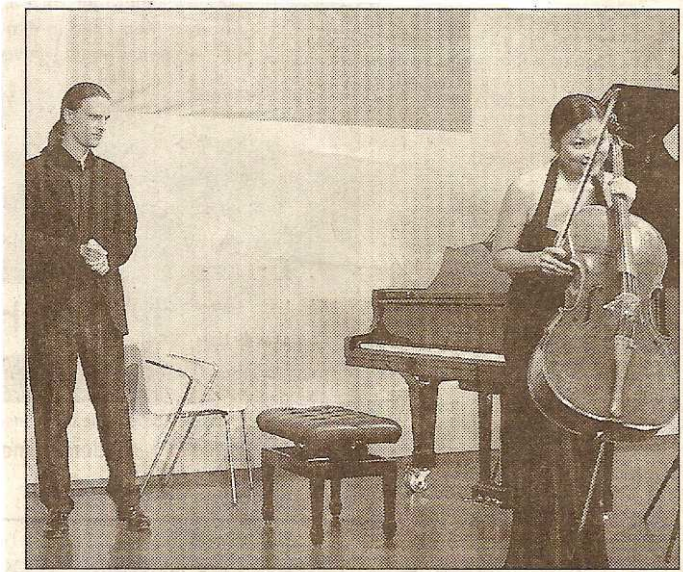
Das Abschlusskonzert wird der inzwischen weltbekannte Markus Groh, der in Berlin und New York lebt, gemeinsam mit seinem Lehrer Hans Leygraf gestalten. Das Management des Bebersee-Festivals 2008 obliegt übrigens in diesem Jahr erstmals der Uckermärkischen Kulturagentur Prenzlau, dem Träger des Preußischen Kammerorchesters.

[mediapress - medienbeobachtung und archiv - www.mediatpress.de]

70942.111813FFr1\_5>35020080804

[mediapress - m

11813.FFr.1.5.>350.20080804



Höhepunkt des Konzertabends: Pianist Markus Gröh erhielt am Sonntag einfühlsame Unterstützung durch die kanadische Cellistin Kaori Yamagami.

Foto: Wolfram Otto

Musik von Brahms und seinen Freunden im Hangar

29.07.2008 Seite: 8 Kultur

Brandenburg

Tageszeitung montags bis samstags

Märkische Oderzeitung Frankfurter Stadtbote

Märkische Oderzeitung

Auflage(vb) der genannten Quelle: 12641

# Musik von Brahms und seinen Freunden im Hangar

## Bebersee Festival beendet / Selten gespielte Stücke gehörten zum Programm / Zuwachs an neuem Publikum

Von SASKIA KRUMBHOLZ

Groß Dölln „Brahms allein – und mit Freunden“ war der Titel des diesjährigen Bebersee Festivals, das am Sonntagabend zu Ende ging. Ein ungewöhnlicher Ort, ein Hangar auf dem Flugplatz Groß Dölln im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, war Schauplatz der sieben Konzerte. Das Programm bot sowohl Raritäten, die auf höchstem musikalischem Niveau zu erleben waren, als auch Bekanntes.

Im Mittelpunkt standen die Werke von Johannes Brahms, die er für ein Klavier komponiert hatte. Bereichert wurden die Konzertabend durch Werke seiner Freunde. Dazu gehör-

ten Clara und Robert Schumann und auch Joseph Joachim, einer von Brahms' engsten Freunden. Vom deutlich jüngeren und von Brahms sehr geförderten Antonin Dvorák erklangen Werke für Klavier und Cello. Auch weniger bekannte Namen wie Theodor Kirchner oder Heinrich von Herzogenberg schmückten das diesjährige Repertoire.

Das vergangene Wochenende beschloss das an sieben Tagen veranstaltete Festival. „Robert Schumann und eine Klavierinstrumente“ hieß es am Freitagabend, und gleich das erste Werk von Brahms, Variationen über ein Thema von Robert Schumann zu vier Händen Es-Dur op. 23, stellte die Beziehung zum Fest-

ivalthema her. Brahms schrieb das Werk 1861, fünf Jahre nach dem Tod seines Freundes, über einen musikalischen Gedanken aus Schumanns Feder. Das an-rührende Thema und die folgenden Variationen mit den wunder-bar ausgedehnten Klangfarben der Komposition wurden vom Duo Genova & Dimitrova, einem Pianistenpaar aus Hannover, dargeboten.

Es folgte das Klavierquartett Es-Dur op. 47 von Robert Schumann. Dieses beeindruckende Werk der Kammermusik wurde von Markus Groh am Klavier, vier zu vier Händen – ein eher verdiente Lohn.

### Kammermusik konzentriert und leidenschaftlich vorgetragen

Den Abschluss des Abends bildete das Klavierkonzert Nr. 1 op. 15 in der Fassung für Klavier zu vier Händen – ein eher verdiente Lohn.

Das heute denken“, glaubt der Pianist und künstlerische Leiter des seit 2001 stattfindenden Festivals, Markus Groh, „es gibt viele eigene Bearbeitungen von Orchesterwerken und stellvertretend haben wir eben das I. Klavierkonzert gehört.“ Vom Duo Genova & Dimitrova brillant gespielt, riss das Werk das Publikum förmlich mit sich.

Am Sonntag ging das Festival mit der Aufführung der spä-

ten Klavierwerke von Johannes Brahms und einem Vortrag von Kulturhistoriker Dr. Manfred Osten über „Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung“ zu Ende.

„Im Vergleich zum Vorjahr haben wir einen deutlichen Zuwachs sogar an neuem Publikum zu verzeichnen, lediglich für die Eröffnungskonzerte hätten wir uns größere Resonanz gewünscht“, zieht Markus Groh, ein Restimee über die vergangenen Tage. Die Besucher des Festivals haben Werke neu entdeckt können, aber auch Bekanntes genossen und so ein Stück Entschleunigung inmitten der skurrilen Atmosphäre des Flughafens Groß Dölln erlebt.

selten zu hörendes Werk. Den meisten Zuhörern wird es mit Orchesterbegleitung in Erinnerung gewesen sein. „Brahms hat viele seiner Musikwerke wahrscheinlich nicht so instrumenten-spezifisch gesehen, wie wir das heute denken“, glaubt der Pianist und künstlerische Leiter des seit 2001 stattfindenden Festivals, Markus Groh, „es gibt viele eigene Bearbeitungen von Orchesterwerken und stellvertretend haben wir eben das I. Klavierkonzert gehört.“ Vom Duo Genova & Dimitrova brillant gespielt, riss das Werk das Publikum förmlich mit sich.

Am Sonntag ging das Festival mit der Aufführung der spä-

medialpress - medienbeobachtung und archiv - www.medialpress.de]

70942:112069bbh1>35020080811

70942.112069.bb.1.>350.20080811



Nordkurier Neubrandenburger Zeitung 31.5.2008

# Neuer passender Rahmen für spannende Inhalte

**KOOPERATION** Die Uckermärkische Kulturagentur übernimmt ab sofort das Management fürs Bebersee-Festival.

VON PETER BUSKE

**PRENZLAU.** Natürlich liebt er Brahms, sonst hätte der Pianist Markus Groh den Komponisten nicht aus Anlass von dessen 175. Geburtstag in den diesjährigen Mittelpunkt des von ihm künstlerisch geleiteten Bebersee-Festivals gestellt. Und so werden in der Naturidylle der Schorfheide, im Konzerthangar des ehemaligen Militärflughafens Groß Döln, vom 19. bis 27. Juli sämtliche Werke für Soloklavier unter dem Titel „Brahms allein – und mit Freunden“ zwei- und vierhändig aufgeführt. Zu letzteren gehören Brahms' Entdecker, Förderer und Freund Robert Schumann, dessen Gattin Clara, geborene Wieck, sowie der auch komponierende Geiger Joseph Joachim und der von Brahms unterstützte tschechische Tonsetzer Antonin Dvorak.

Auch von ihnen wird an den sieben Abenden neben Klavierstücken zahlreich Kammermusik erklingen. Natürlich thema-

tisch geordnet, wie es seit jeher zur auf- und anregenden Konzeption von Markus Groh gehört, der mit seinen Projekten einen besonderen musikalisch-menschlichen Gedanken- und Erfahrungsaustausch fern des routinierten Konzertalltags in Gang bringen möchte. Dazu gehöre neben Herkömmlichem nahezu Unbekanntes, etwa von Theodor Kirchner. Und zum Abschluss der Vortrag von Manfred Osten über „Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung“. Nicht nur darüber informierten gestern Markus Groh

und Jürgen Bischof, geschäftsführender Direktor der Uckermärkischen Kulturagentur. Diese übernimmt ab sofort das Management des „kleinen, aber feinen, hochkarätig besetzten“ Bebersee-Festivals, so Bischof, und organisiert es wie geplant. Was in den Anfangsjahren mit viel Idealismus der mitwirkenden Künstler und des Trägervereins bewerkstelligt wurde, entsprach bald nicht mehr marktökonomischen Erfordernissen. „Etwas stiefmütterlich behandelt wurde das Festival dann“, so Groh, „nachdem es unter die Fittiche von young.euro.

classics gelangte“. Eine etwas „aufgeblähte Organisation“ habe verhindert, dass sich das kammermusikalische Treffen weiter entwickeln konnte. Nach zwei Jahren trennte man sich. Nun hoffe er auf eine professionell geprägte, langfristige Zusammenarbeit mit der Uckermärkischen Kulturagentur, in der bereits eine Mitarbeiterin als Managementkoordinatorin des Bebersee-Festivals tätig ist.

Und die Folgen? Eine bessere Anbindung an die Region, gezieltere Aktivitäten, um noch mehr Neugierige zu interessieren.

Groh setzt „auf Identifikation mit dem Land Brandenburg und speziell der Uckermark, auf eine verbesserte Mischung aus Urlaub, Vergnügen und besonderem Konzertort“. Die künstlerische Leitung des Festivals behält er. Auch den Programm-„Bauplänen“ bleibe er treu: Zuerst

komme der gedankenanregende Inhalt, erst dann werde die Form mit Werken und Interpreten gefüllt. Die Kulturagentur wird den nötigen Rahmen schaffen.

Festival vom 19. bis 27. Juli.  
Kartentelefon 01805 288244

[www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)



Jürgen Bischof

Markus Groh stellt Bebersee im Mittagmagazin vor

03.07.2008 Seite: 25 Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern  
Tageszeitung montags bis samstags

Neubrandenburger Zeitung  
**Nordkurier**

Auflage(vb) der  
genannten Quelle: 22830

Nordkurier Neubrandenburger Zeitung

**MUSIKFESTIVAL**

**Markus Groh stellt Bebersee  
im Mittagmagazin vor**

**GROß DÖLLN (NK).** Über das Bebersee Festival, das vom 19. bis 27. Juli wieder auf dem ehemaligen Flughafengelände Groß Dölln (Uckermark) stattfindet, wird Festivalleiter Markus Groh morgen zwischen 13 und 14 Uhr im ZDF-Mittagsmagazin plaudern. Der renommierte Pianist hatte die Konzertreihe vor fünf Jahren ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Brahms allein – und mit Freunden“ ist das Programm diesmal dem 175. Geburtstag des Komponisten Johannes Brahms (1833–1897) gewidmet.

Markus Groh

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediatpress.de]

70942.110749FFr110020080714

Wenn ein Flugzeughangar zum Konzertsaal wird

19.07.2008 Seite: 29 Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern  
Tageszeitung montags bis samstags

Neubrandenburger Zeitung  
**Nordkurier**

Nordkurier Neubrandenburger Zeitung

Auflage(vb) der  
denannten Quelle: 2830

# Wenn ein Flugzeughangar zum Konzertsaal wird

**GROß DÖLLN.** Der Pianist Markus Groh ist in den großen Konzertsälen der Welt zu Hause. Doch jedes Jahr im Sommer kommt er für eine Woche in die Uckermark. In einem Flugzeughangar in Groß Dölln lädt er als künstlerischer Leiter zum Beberseer Festival, diesmal unter dem Motto „Brahms allein - und mit Freunden“. Diana Laarz sprach mit dem Musiker über den Reiz des Besonderen und die Gefahr der Gewöhnheit.

Wenn heute das Angebot käme, statt in Groß Dölln mit dem New York Philharmonic Orchestra zu spielen, wie würden Sie entscheiden?

Schwierige Frage. Ich bin im vergangenen Jahr zum ersten Mal in New York aufgetreten. Aber jetzt so unvorbereitet - da würde ich wahrscheinlich lieber in Groß Dölln spielen.

Ihnen muss wirklich viel an diesem Ort liegen.

Als ich die Schorfheide Mitte der 90er Jahre zum ersten Mal sah, hat sie mir auf Anhieb gut gefallen. Der Konzertort liegt nicht in der Stadt. Jeder muss



FOTO:PR

**Markus Groh**

sich auf den Weg durch den Wald machen, um dorthin zu gelangen. Wenn man dann an- darüber nachzudenken, was da mal war, nämlich ein sowjetischer Militärflugplatz.

Und dann taucht dieser Flugzeughangar auf.

Der klingt wirklich wie ein ausgewachsener Konzertsaal. Ist

aber lange nicht so groß. Mit 200 Gästen platzen wir schon aus allen Nähten.

Das Festival besticht immer wieder durch gewagte Programme. Verwirklichen Sie sich darin auch ein wenig selbst?

Na klar. Da steckt ganz viel Idealismus dahinter. Das gibt man nicht so schnell auf.

Haben Sie denn darüber schon einmal nachgedacht?

Jedes Mal in der Vorbereitung stöhne ich über die viele Arbeit und denke: Das ist das letzte Mal. Aber wenn das Festival dann zu Ende ist, alle Gäste zufrieden sind und die Musiker so euphorisch, weiß ich schon immer ganz genau, wie es im nächsten Jahr wird.

Das hört sich nicht so an, als würde sich dieses Engagement auch finanziell lohnen?

Das tut es für keinen der Musiker. Aber sie kommen immer gern wieder und das ist ein gutes Zeichen. Wir bieten eben künstlerisch hochwertige Sachen an. Das Bebersee Festival ist mein Hobby. Aber eines, das ein wenig

großer geworden ist als anfangs gedacht.

Wie verhindern Sie, dass Bebersee irgendwann ein Teil des üblichen Festivalrummels wird?

Wir bieten keinen Mainstream. Brahms ist sehr beliebt, klar. Aber wann hört man schon Mal sämtliche Klavierstücke von ihm. Darunter frühe Werke ohne Opusnummer, die Sie nie auf einem anderen Konzertprogramm entdecken werden.

Sieben Tage lang Brahms. Wenn danach die Zuhörer nach Hause fahren...

... dann wissen sie erst, ob sie Brahms wirklich lieben.

Warum versteifen Sie sich so auf einen Komponisten?

Nur so kann man ihn von der Jugend bis zum Alter umfassend kennenlernen. Das Programm reicht von den frühen Werken, als er noch sehr ungestüm zu Werke ging, bis zu seinen späten Charakterstücken. Außerdem spielen wir ja auch Musik seiner Wegefahrten, zum Beispiel Heinrich von Herzogenberg. Es lohnt sich, ihn zu entdecken. Ich war selbst überrascht, was für großartige Musik das ist.

## Programm des Festivals

Heute Eröffnung mit „Die frühen Sonaten“

**Sonntag, 20. Juli** „Variationen über Schumann, den Norden und die Sonate“

**Dienstag, 22. Juli** „Tänze und Klavierstücke“

**Donnerstag, 24. Juli** „Variationen über Ungarn, Händel, Paganini und sich selbst“

**Freitag, 25. Juli** „Robert Schumann und eine ‚Klavier- sinfonie‘“

**Sonnabend, 26. Juli** „Tänze und Klavierstücke II“

**Sonntag, 27. Juli** „Das Vermächtnis: Die späten Klavierstücke“

**Konzertbeginn** jeweils um 19 Uhr im Konzerthangar

**Kartentelefon** 039882 630  
[www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

70942.111811FFr1>35020080804

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - [www.mediatpress.de](http://www.mediatpress.de)]

20080804

Markus Groh

Intime Klänge vom Rollfeld

21.07.2008 Seite: 23 Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern  
Tageszeitung montags bis samstags

Nordkurier Neubrandenburger Zeitung

Neubrandenburger Zeitung  
**Nordkurier**

Auflage(vb) der  
genannten Quelle: 22830



Hinter der nüchternen Fassade des ehemaligen Flugzeughangars lädt Markus Groh als künstlerischer Leiter des Bebersee-Festivals zu erlesener Kammermusik ein.

FOTO: HOTEL DOLLNEE SCHIRFELDE

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediapress.de]

70942.113032.bbht.1.350.20080818

70942.113032.bbht.1.350.20080818

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediapress.de]

# Intime Klänge vorm Rolfeld

**AUFTAKT** Die Pianisten Markus Groh und Matthias Kirschnereit eröffnen das Bebersee-Festival mit Brahms-Werken und Liebesliedern von Clara Schumann.

VON MICHAEL BAUMGARTL

**GROH DÖLLN.** Geduckt unter dicken Erdbüchern, mit Birken und Kiefern bewachsen, kauern die Hangars im Habrund auf dem ehemaligen sowjetischen Militärflugplatz bei Groß Dölln in der Schorfheide. Einer von ihnen, vom einem Autohersteller mit modernem Interieur versehen, öffnet sich mit den Blick von innen heraus frei über die schier endlose Rolfbahn schweifen. Dies ist die Umgebung, in der das Bebersee Festival mit seinen inspirierten Kammermusik-

konzerten in diesem Sommer zum 6. Male stattfindet.

Die Festivalwoche (bis 27. Juli) ist diesmal dem Komponisten Johannes Brahms zum 175. Geburtstag gewidmet und stellt dessen gesamtes Schaffen für ein Klavier vor. Darin inbegriffen Reiser wie die Ungarischen Tänze zu vier Händen und Exoten wie das 1. Klavierkonzert, ebenfalls in einer Fassung für ein Klavier zu vier Händen. Außerdem jedes Konzert angereichert mit einer Komposition eines der Freunde von Brahms, wozu neben Robert Schumann auch Antonin Dvořák und der weniger bekannte Heinrich von Herzogenberg gehören.

Zwei Pianisten haben das Festival am Wochenende eröffnet: Matthias Kirschnereit, Professor und Leiter der Klavierabteilung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Auf dem Programm standen die beiden ersten Sonaten und das Scherzo es-Moll op. 4.

Mit dem kurzen, wie abgerissenen wirkenden Eingangsmotiv dieses Scherzos eröffnete Kirschnereit den Abend, rabiat zusammengegrafft wie zu einem Anlauf in ein Wechselbad von Stürmen und Schwelgen. Darauf ließ er die

2. Klaviersonate in fis-Moll folgen, deren Kopsatz ihm wie das Scherzo viele Möglichkeiten für virtuose Eruptionen bot. Im ruhigen Andantesatz hingegen nutzte er die unterschiedlichen Lagen auf der Tastatur zu extrem kontrastierenden Klangunterschieden.

Überhaupt stürzte sich Kirschnereit mit seinem Spiel in starke Extreme und stellte das mit einem jugendlich ungestümen, ja unbeherrschten Brahms vor. Einem Piano von zerbrechlicher Zartheit stellte er ein scharfes, gelegentlich überzogen wirkendes Forte von martialischer Härte in harten, unvermittelten Kontrasten gegenüber. Andere Pas-

sagen wieder, wie den Trillerschluss des Finalsatzes, verfeinert er mit impressionistischer Klangmalerei und mischte so in seiner Interpretation strukturelle und Klangbetonte Darstellung.

Auch Markus Groh hob mit der 1. Sonate in G-Dur auf die jugendlichkeit des Komponisten ab und stellte heftige Stimmumschwünge in ein dynamisches Spektrum von großer Spannweite.

Doch wuchs bei ihm eins aus dem anderen atmend heraus, und so wild und gedrängt es munter auch züging, blieb die metrische Klarheit stets hörbar. Silbrige Stille mitternächtlicher Atmosphäre mit Variationen über „Verstohlen geht der Mond auf“ war verzaubertes Innehalten vor dem rasanten Scherzo und furiosen Finale, die mit brillanter Virtuosität über die Tasten gingen.

Zwischen den beiden Sonaten

erklängen 6 Lieder op. 13 von Clara Schumann mit der aus Budapest gebürtigen Mezzosopranistin

Anna Korondi. Markus Groh begleitete die Liebeslieder über weite Passagen in stiller, verinnerlichter Atmosphäre, aus der ein zarter Hauch von Wehmut wehte. In der intimen Nähe der salonartigen Akustik des Hangars verblasste die Singstimme ein wenig unter solcher Zartheit, vermochte aber umso heller und leuchtender im Vollklang aufzublühen. Die Zuhörer applaudierten begeistert, hielten Bravos nicht zurück und bekamen dafür noch Walzer und Ungarische Tänze als Zugabe.

Bebersee-Festival bis zum

27. Juli, Konzerte täglich im 19 Uhr. Das Konzert am Freitag mit Kompositionen von Johannes Brahms und Robert Schumann wird ab 20.03 Uhr von Deutschlandradio Kultur live aus dem Konzerthangar übertragen. Karten-Telefon 039882 630

@ [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

Markus Groh

Bebersee-Festival ist Brahms gewidmet

09.04.2008 Seite: 17 Lokales  
Mecklenburg-Vorpommern  
Tageszeitung montags bis samstags

Neubrandenburger Zeitung  
**Nordkurier**

Auflage(vb) der  
genannten Quelle: 6450

Nordkurier Templiner Zeitung

## Bebersee-Festival ist Brahms gewidmet

**BEBERSEE (UB).** „Brahms allein - und mit Freunzen“, so heißt der Titel des nunmehr sechsten Bebersee-Festivals. Es findet vom 19. bis zum 27. Juli 2008 statt. Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms erklingt dessen Gesamtwerk für ein Klavier. Aufgeführt wird neben Brahms' zwei- und vierhändigen Klavierwerken auch Kammermusik von Freunden

und Zeitgenossen wie Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner und Antonin Dvorak. Zu den hochkarätigen Künstlern gehören in diesem Jahr neben dem Gastgeber Markus Groh unter anderem die Pianisten Matthias Kirschnereit, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky. Als Kammermusikpartner sind der Cellist Claudio Bohórquez und Mitglieder

der Berliner Philharmoniker zu erleben. Eine ganz besondere Begegnung ist Markus Grohs gemeinsamer Konzertabend mit seinem früheren Lehrer dem 87-jährigen Konzertpianisten Hans Leygraf, der bereits mit Dirigentengrößen wie George Solti und Sergiu Celibidache spielte. Öffentlicher Förderer des Festivals ist wieder das brandenburgische Kulturministerium.

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediatpress.de]

Bebersee-Festival-Chef morgen im ZDF

03.07.2008 Seite: 18 Lokales  
Mecklenburg-Vorpommern  
Tageszeitung montags bis samstags

Neubrandenburger Zeitung  
**Nordkurier**

Nordkurier Templiner Zeitung

Auflage(vb) der  
genannten Quelle: 6450

Markus Groh

## Bebersee-Festival-Chef morgen im ZDF

**BEBERSEE (UK).** Morgen ist der Pianist Markus Groh von 13 bis 14 Uhr Talkgast im ZDF-Mittagsmagazin. Dort wird er über das von ihm geleitete Bebersee Festival, das in diesem Jahr vom 19. bis 27. Juli stattfindet und seine neue CD mit den späten Klavierstücken von Johannes Brahms sprechen. Unter dem Motto „Brahms allein – und mit

Freunden“ ist das Festival auf dem alten sowjetischen Flugzeughangar nördlich von Berlin diesmal dem 175. Geburtstag des Komponisten gewidmet. Auf dem Programm stehen sämtliche Werke für ein Klavier (zwei- und vierhändig) sowie Kammermusik bedeutender Weggefährten wie Clara Schumann, Joseph Joachim oder Hei-

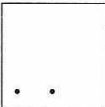
rich von Herzogenberg. Als Interpreten konnten die Pianisten Matthias Kirschnereit, Cédric Tiberghien, Jan Gottlieb Jiracek, Eugene Mursky und das Klavierduo Genova & Dimitrov gewonnen werden. Als Kammermusikpartner sind unter anderem der Cellist Claudio Bohórquez und Mitglieder der Berliner Philharmoniker zu erleben.

70942.110936bbh115020080714

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediatpress.de]

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediatpress.de]

70942.110936.bbh.1.150.20080714



Alban Gerhardt

Mutter des Beberseefestivals geht in den Ruhestand

21.07.2008 Seite: 13 Lokales  
Mecklenburg-Vorpommern  
Tageszeitung montags bis samstags

Neubrandenburger Zeitung  
**Nordkurier**

Nordkurier Templiner Zeitung

Auflage(vb) der  
genannten Quelle: 6450

# Mutter des Beberseefestivals geht in den Ruhestand

**EHRENAMT** Das Musiker-  
eignis im Flugzeug-  
hangar lebt auch vom  
Ehrenamt. Eine Protago-  
nistin ist Elisabeth Franz.

VON ULRIKE BUCHMANN

**TEMPLIN.** Elisabeth Franz hat Beet-  
hoven aufgelegt. Am Klavier Markus Groh. „Er ist toll“, schwärmt  
sie. „Seine Hände fliegen ja nur so  
über die Tasten.“ Die gepflegte alte  
Dame lässt ihre Finger durch die  
Luft tanzen. Sie kann kein Musikin-  
strument spielen. Sie kann Zahlen-  
kolonnen bändigen, ganz ohne In-  
strumente wie Taschenrechner  
oder Excel-Programm.

„Und ich kann meine Klappe  
nicht halten“, sagt Elisabeth Franz.  
Ihre wachen Augen blitzen. Wenn  
die ehemalige Prenzlauer Lehrerin  
sieht, dass was verquert läuft, sagt  
sie das. Die Folge: Prompt hat sie  
den Job. Beim Bebersee e. V. jeden-  
falls war das so. Da hatte sie sich in-  
teressehalber mal die Bücher vorge-  
nommen und in Ordnung ge-  
bracht. Kunstsinnige Leute, die die  
Alte Schule Bebersee mit Konzerten  
und Lesungen beleben wollten,  
gab es genug im Verein. Von Buch-  
haltung aber verstand wahrschein-  
lich keiner soviel wie Elisabeth  
Franz. Sie führte schon ihrem Va-

ter die Firmenbücher, bevor sie Leh-  
rerin werden durfte. Und so fiel ihr  
im Bebersee e. V. das Amt „Finan-  
zer“ zu. Nebst wachsender Verant-  
wortung. Die Alte Schule war auch  
der Geburtsort des Beberseefesti-  
vals. Markus Groh, der Neffe des  
Vereinsvorsitzenden Gregor Berghof,  
stellte seinen Flügel  
in den kleinen Saal, lud  
Pianistenkollegen und  
-schüler ein. Zunächst  
blieb das von der Öffent-  
lichkeit fast unbemerkt.  
Heute findet das Beber-  
seefestival in einem ehe-  
maligen Militärflug-  
zeug-Hangar statt. Die  
Akustik ist dort dreimal  
besser. Die Umsätze nä-  
hern sich sechsstelligen  
Zahlen. Obwohl die meist interna-  
tional bekannten Künstler keine  
angemessenen Gagen bekommen.

Elisabeth Franz, seit ihrem Ruhe-  
stand Wahltemplinerin, behält  
auch steigende Summen bis zur  
letzten Kommastelle im Griff. Kopf-  
rechnend. Aber das Festival wächst  
sich aus. Für sie fast zum Vollzeit-  
job. Im Sommer wegfahren, mit  
den Kindern nach Schweden?  
Keine Zeit. Sie wirbt für Konzerte,  
organisiert Fahrdienste, verkauft  
Karten, betreut Künstler, bäckt Ku-  
chen. Gregor Berghof nennt sie  
„die Mutter des Festivals“.

Als ihr Mann gestorben war,  
half ihr diese Geschäftigkeit über

eine schwere Zeit. Jetzt, im 6. Festi-  
valjahr, ist die fast 75-jährige froh,  
dass ihr die Uckermärkische Konz-  
ertagentur die meiste Arbeit ab-  
nimmt. „Zwei Jahre habe ich mich  
darum bemüht, immer gesagt, ich  
kann das nicht mehr, da müssen  
Profis ran.“ An dem Tag, als der Ver-  
trag mit der Agentur unter-  
zeichnet war, hat sich Elisabeth Franz da-  
heim ein Gläschen Wein  
genehmigt und aufgeat-  
met.



Elisabeth Franz

Jetzt lässt sie sich, wie  
gestern Abend, noch als  
Helferin am Hangar se-  
hen. Doch beim näch-  
sten Festival will sie nur  
noch Gast sein. Keine Ab-  
rechnungen mehr,

keine Überweisungen. Einfach nur  
genießen. Elisabeth Franz liebt  
klassische Musik. Sie mag auch  
knifflige Kreuzwörter, Volks-  
hochschulkurse, ihren Senioren-  
tanzkreis und die Gymnastikstun-  
den. Sie liest gern. Und dann sind  
da noch die Enkel und Urenkel...  
Langeweile wird sie nicht haben,  
wenn das Beberseefestival nicht  
mehr ständig nach ihr ruft. Ein  
bisschen Wehmut vielleicht, so-  
bald die CD verklungen ist, auf der  
Markus Grohs Finger über die Tas-  
ten fliegen. Und was sagt der, wenn  
Elisabeth Franz jetzt in den „Ruhe-  
stand“ geht? „Ich hoffe sehr, dass  
sie dem Festival erhalten bleibt.“

[mediatpress - medienbeobachtung und archiv - www.mediatpress.de]

70942.113033.bb1.1.250.20080818



## MUSIKERLEBEN

## Tipps und Tricks für Amateure

## Was muss man als Pianist über die Bogenstricharten der Streichinstrumente wissen?

**Diese Frage stellte uns Hans Achenbach aus Osnabrück. Und wir gaben Sie weiter an den Pianisten Markus Groh.**

Die Frage betrifft nicht nur die Kammermusik. Man macht sich als Pianist meist keine Gedanken darüber, wo die Bögen und Punkte überhaupt herkommen. Schaut man sich die Klaviermusik der Frühklassik und Klassik an, stellt man fest, dass die Artikulationsbezeichnungen oft von den Streichern übernommen sind. Auch bei Beethoven sieht man noch, dass sich die Bogensetzung für die rechte Hand oft am Spiel der Violine orientiert, in der Länge der Bögen etwa. C. Ph. E. Bach schreibt in seinem *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*, dass man sich als Klavierspieler gute Sänger und Violinisten anhören sollte. Denn von deren Artikulation könne man vieles lernen.

Je weiter man in der Musikgeschichte zurückgeht, desto universeller waren die Musiker. Sie haben viel mehr vom Gesang aus gedacht und wenig instrumentenspezifisch. Für Bogensetzung und Artikulation gab es allgemeingültige Regeln, die man angewendet hat. Bach hat allenfalls einige Keile gesetzt, Strichbezeichnungen haben erst seine Söhne konsequent eingetragen.

Das heißt nicht, dass man die Artikulation der Streicher nachahmen muss. Aber man sollte sich anhören, wie Streicher artikulieren. Oft regt es die Phantasie an, sich etwas vorspielen zu lassen. Detaillierte Artikulation und der große Bogen schließen einander nicht aus. Ein gutes Bei-

spiel ist Beethovens op. 14 Nr. 1, das gibt es als Klaviersonate in E-Dur und als Streichquartettsatz in F-Dur. Als Pianist würde man die Akkorde in der linken Hand normalerweise mit Pedal spielen. Aber was Beethoven vorschwebte, war wohl eher ein Streichquartettklang. Also sollte man mit dem Pedal vorsichtig sein. Wenn man solche Dinge entdeckt, sollte man ruhig einen Streicher fragen: Wie würdest du das hier spielen?

Streicher haben eine viel größere Flexibilität in der Kürze der Töne. Sie können z. B. ganz verschiedene Formen des Staccato spielen. Das macht auch klanglich einen großen Unterschied, und man kann davon einiges fürs Klavier übernehmen. Es klingt anders, ob ich den Finger eher von der Taste abziehe, ob ich ihn stoße, ob ich gar ein Klopfergeräusch erzeuge. Und wie ein Ton aufhört, hat einen großen Einfluss auf den nächsten Ton. Man muss auch nicht immer das Pedal benutzen, wenn man einen Legatobogen sieht. Man kann den Klavierklang viel mehr differenzieren.

Wenn ein Streicher den Bogen am Frosch ansetzt, beginnt der Ton kräftig und wird dann zur Spitze hin schwächer, beim Aufstrich ist es andersherum. Wenn man nun ähnliche Figuren auf dem Klavier hat, kann man sich dadurch anregen lassen. Man legt heute im Klavierspiel sehr viel Wert auf klangliche Ausgewogenheit und Ebenmäßigkeit, aber das wurde erst im 19. Jahrhundert wirklich wichtig. Im 18. Jahrhundert hat der Gegensatz betont-unbetont eine viel größere Rolle gespielt.

Wenn man Kammermusik macht, sollte man sich im Notentext anschauen, wo der Komponist Bögen und Artikulationszeichen für die einzelnen Stimmen unterschiedlich gesetzt hat. Und wenn sie ähnlich oder gar nicht gesetzt sind, sollte man sich überlegen, ob man die Streicher imitieren oder einen bewussten Gegensatz schaffen will.

Im 19. Jahrhundert wandelt sich das Bild: Da haben die Komponisten viel instrumentenspezifischer gedacht: Brahms zum Beispiel hat in seinem ersten Klavierkonzert ähnliche Floskeln für verschiedene Instrumente mit verschiedenen Bögen bezeichnet.

Und noch zwei generelle Tipps: Wenn man mit einem Geiger oder Cellisten zusammenspielt, sollte man sich – zumindest bis zu den Virtuosenstücken des 19. Jahrhunderts – nie nur als Begleiter fühlen. Noch bei Beethoven heißt es: „Sonaten für Klavier und Violine“. Da hat man als Pianist ein gewichtiges Wort mitzureden.

Man sollte immer daran denken, dass ein Fortissimo in Beethovens Zeit anders geklungen hat als auf heutigen Instrumenten. Gerade wenn man mit Streichern zusammenspielt, muss man sich manchmal zurücknehmen, die Mittellagen von Geige und Cello können leicht vom Flügel zugedeckt werden. Es ist immer die Frage, wie thematisch wichtig etwas ist.

aufgezeichnet von ARNT COBBERS



**MARKUS GROH** gewann 1995 als bislang einziger Deutscher den Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel. Er gastiert bei den großen Orchestern der Welt, macht viel Kammermusik und leitet das Bebersee Festival bei Berlin. Das diesjährige Motto lautet: „Brahms allein – und mit Freunden“ (19. – 27.7.2008, [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)).

Prenzlauer Stadt-Journal, 28. Juni 2008

## Konzerte im Flugzeughangar vom 19. bis 27.07. 08

**Groß Dölln (AB).** Auch in diesem Jahr wird es wieder das beliebte „Bebersee Musikfestival“ in einem Hangar auf dem ehemaligen Militärflugplatz Groß Dölln geben. Das Festival findet zwischen 19. und 27. Juli 2008 statt. Es steht unter dem Titel „Brahms alleine – und mit Freunden“. Voraussichtlich werden alle Brahms Solo- und Duoklavierwerke an einem Klavier, sowie jeweils ein Kammermusikwerk eines „Brahmsfreundes“ (Robert Schumann, Clara Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kichner, Antonin Dvorák etc.) von international bekannten Künstlern dargeboten. In diesem Jahr zählen zu den erwarteten hochkarätigen Künstlern neben dem Gastgeber Markus Groh unter anderen die Pianisten Matthias Kirschner, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky. Als Kammermusikpartner sind der Cellist Claudio Bohórquez und Mitglieder der Berliner Philharmoniker zu erleben.

Prenzlauer Zeitung, 31. Mai 2008

# „Kleines, aber hochkarätiges Musikereignis“

**FESTIVAL** Eine vielversprechende Verbindung wird zwischen dem künstlerischen Leiter der Bebersee-Festspiele und der Kulturagentur auf den Weg gebracht.

VON LISÁ MARTIN

**UCKERMARK.** Die Verbindung ist vielversprechend. Während Prof. Markus Groh, künstlerischer Leiter des Bebersee-Festivals, es beinahe bedauert, nicht schon viel eher eine Zusammenarbeit mit der Uckermärkischen Kulturagentur gGmbH auf den Weg gebracht zu haben, freut sich deren geschäftsführender Direktor, für das renommierte Musikfestival nunmehr die Projektkoordination in die Hand nehmen zu dürfen. „Der Bitte, das Management für dieses Festival, das in diesem



Cäcilia Wewiorra



Markus Groh

Jahr bereits das sechste Mal stattfindet, zu übernehmen, sind wir gern nachgekommen“, so Jürgen Bischof, der in eben solchen Aufgaben eine der grundlegenden Zielrichtungen der Arbeit seiner Agentur sieht. Mal eben so übernimmt man ein Projekt wie dieses nicht. „Wir sind uns der Bedeutung und der damit verbundenen Herausforderung sehr wohl bewusst“, spricht Bischof für die Agentur und insbesondere für seine junge Mitarbeiterin Cäcilia Wewiorra, in deren Händen nun die organisatorischen Fäden für das Festival zusammenlaufen.

„Bebersee – das ist ein kleines, feines, kultiviertes und hochkarätiges Kammermusikfestival“, beschreibt es der Agenturchef. Es ist nicht beliebig, nicht austauschbar, hat einen roten Faden, verfolgt ein Konzept, mit dem es überzeugt. Dabei soll es bleiben. Dafür steht vor allem Markus Groh, der auch künftig die künstlerische Leitung inne haben wird, „wenngleich Anregungen durchaus willkommen sind“, wie er versichert. Schließlich waren die Festival-Programme in den Vorjahren immer auch Garant für den Publikumserfolg. Daran will man festhalten. „Und wir wollen, mit der Kulturagentur an der Seite, natürlich noch mehr Musik-

freunde aus der Region ansprechen und aufmerksam machen.“

„Brahms allein – und mit Freunden“ ist das Programm betitelt. Vom 19. bis 27. Juli erklingt an ungewöhnlichem Ort – in einem Hangar des einstigen sowjetischen Militärflughafens Groß Dölln – anlässlich des 175. Geburtstages des Komponisten dessen Gesamtwerk für Klavier. Neben seinen zwei- und vierhändigen Klavierwerken werden kammermusikalische Kompositionen von Freunden und Zeitgenossen wie Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner und Antonin Dvorák aufgeführt. Wie bereits in den Vorjahren ist es dem international agierenden Pianisten Groh erneut gelungen, eine Auswahl hochkarätiger Künstler für das Festival, das längst schon über die Grenzen

Brandenburgs hinaus Bekanntheit erlangt hat und Publikum anzieht, zu engagieren. So gehört zu den zweifelsohne interessantesten musikalischen Begegnungen jene mit Markus Grohs früherem Lehrer, dem 87-jährigen Konzertpianisten Hans Leygraf, mit dem gemeinsam er den letzten der Konzertabende gestaltet. „Er ist einer der ältesten in Europa konzertierenden Pianisten“, sagt Groh und spricht von der Perfektion und der herausragenden Ausdruckskraft Leygrafs. Darüber hinaus konnte er unter anderem Pianisten wie Matthias Kirschner, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky gewinnen; Kammermusikpartner sind neben anderen der Cellist Claudio Bohórquez und Mitglieder der Berliner Philharmoniker.

Dass das Musikfestival auf besondere Akzente setzt, beweist das Gespräch mit Dr. Manfred Osten, ehemaliger Generalsekretär der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, der zum Thema „Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung“ sprechen wird. „Das Festival“, so weiß Groh aus den letzten fünf Jahren, wird von den Künstlern ebenso wie von den Konzertbesuchern vor allem auch ob seiner inspirativen Atmosphäre geschätzt, gebe diese doch Raum für interessante persönliche Begegnungen, für das Besondere. Das spiegelt sich wider in der kontinuierlichen Förderung durch das Land und Sponsoring-Partner.

## „Brahms allein und mit Freunden.“

regio BB, Juli 2008

PROMOTION



**KLASSIK IM HANGAR**

Groß Dölln, 19./20.07. „Brahms allein - und mit Freunden“, so lautet der Titel des nunmehr sechsten Bebersee Festivals im Norden Berlins, das von diesem Wochenende an bis zum 27. Juli veranstaltet wird. Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms erklingt dessen Gesamtwerk für ein Klavier. Aufgeführt wird neben Brahms' zwei- und vierhändigen Klavierwerken auch Kammermusik von Freunden und Zeitgenossen. Zu den hochkarätigen Künstlern gehören in diesem Jahr neben dem Gastgeber und künstlerischen Leiter Markus Groh unter anderem die Pianisten Matthias Kirschner, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky. Gerade auch angesichts der Ambivalenz des Veranstaltungsortes - in einem alten sowjetischen Flugzeughangar - entfaltet sich in der Naturidylle der Schorfheide ein ganz besonderer musikalisch-menschlicher Gedanken- und Erfahrungsaustausch, weitab vom internationalen Konzertalltag.

Info: Förderverein Beberseer Konzertwochen e.V., c/o Uckermärkische Kulturagentur, Grabowstr. 6, 17291 Prenzlau, 03984/83 39 74, [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

Auto: B 109

Rondo, 3/2008 (Juni bis August)



»Konzerthaus« Bebersee



Hamburger Symphoniker



Gustavo Dudamel

**Festival Bebersee**

Was 2001 ein erstes Mal Gestalt annahm, die Idee, aus einem umgebauten Flugzeughangar 50 km nördlich von Berlin einen akustisch vollwertigen Konzertsaal entstehen zu lassen, hat sich inzwischen zu einem bekannten Kammermusikfest entwickelt. Und so kann der Pianist Markus Groh, der 2003 das Bebersee Festival ins Leben gerufen hat, auch in der fünften Ausgabe (19. bis 27. Juli) wieder auf bewährte Musikerkräfte zurückgreifen (u. a. Matthias Kirschner, den Cellisten Claudio Bohórquez). Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms kommt unter dem Motto »Brahms allein – und mit Freunden« nicht nur dessen Gesamtwerk für Klavier solo zur Aufführung. Flankiert wird es von zwei- und vierhändigen Klavierwerken sowie Kammermusikwerken von u. a. Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim und Ernst von Dohnányi.  
[www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)  
Tickets: (0 18 05) 2 88 244

**Hamburger Symphoniker**

Bevor Jeffrey Tate in der Spielzeit 2009/10 das Amt des Chefdirigenten bei den Hamburger Symphoniker antreten wird, setzt er schon jetzt Akzente. Für den Auftakt der Saison 2008/09 hat sich Tate mit Mahlers »Lied von der Erde« und Brittens »Sinfonia da Requiem« zwei Repertoire-Schwergewichte ausgesucht. Zudem ist Tate bereits Pate für eine revolutionäre Idee zur Musikvermittlung. »Close-up: Tate über Mozart« bietet die Gelegenheit, bei einer Orchesterprobe im Großen Saal der Laeiszhalle Einblicke in die Arbeit an der Musik zu erleben – dank Kameras, die das Geschehen live auf eine Großbildleinwand hinter den Musikern übertragen. Zu den weiteren Saison-Highlights gehören der schwedische Klarinetist Martin Fröst als »Artist in residence« sowie Haydns »Schöpfung« mit Bariton Thomas Quasthoff.  
[www.hamburgersymphoniker.de](http://www.hamburgersymphoniker.de)  
Tickets: (0 40) 44 02 98/45 33 26

**Dudamel in Ludwigshafen**

Der Shootingstar unter den Dirigenten, Gustavo Dudamel, weiß natürlich, dass er seine Karriere nur einer frühen Förderung zu verdanken hat. Und so setzt er sich auch selbst für den musikalischen Nachwuchs ein. Im Rahmen einer neuen Initiative für junge Musiker, für die sich BASF und das Lucerne Festival zusammengeschlossen haben, gibt Dudamel mit dem Simón Bolívar Jugendorchester aus Venezuela am 9. September in Ludwigshafen nicht nur ein Benefizkonzert. Bei der Aufführung von Gustav Mahlers 2. Sinfonie wirken neben den Solisten Jane Henschel und Janice Watson der Chor der Musikhochschule Mannheim, der Landesjugendchor Rheinland-Pfalz und Mitglieder des Mahler Chamber Orchestras mit. Zuvor werden die jungen Musiker in einer mehrtätigen Probenphase mit diesem sinfonischen Koloss vertraut gemacht.  
[www.basf.de/kultur](http://www.basf.de/kultur)  
Tickets: (06 21) 6 09 99 11

# WWW.TAGESSPIEGEL.DE

URL: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/musik/Klassische-Musik;art971,2575864>

PAUKEN & Trompeten

## Entschleunigt euch!

**Jörg Königsdorf zieht es in die Waldeinsamkeit. Dort passt Brahms' Musik mit ihrer leicht herben Grundtönung wunderbar hinein.**

Von Jörg Königsdorf

Man mag es **Markus Groh** nicht wirklich übel nehmen, dass er den Begriff Kammermusik manchmal sehr zugunsten seines eigenen Instruments interpretiert. Der Mann ist nun mal Pianist und kennt außerdem eine Menge Pianisten – kein Wunder daher, dass bei seinem Bebersee-Festival der kammermusikalische Ursprungsgedanke hin und wieder etwas in den Hintergrund rückt. Vorzugsweise dann, wenn Jubiläen anstehen: Im Mozartjahr beispielsweise führten Groh und Kollegen in ihrem **Konzerthangar auf dem alten Militärflugplatz Groß Dölln** sämtliche Klavierkonzerte des Meisters auf, und weil 2008 sozusagen ein Mini-Brahmsjahr ist, feiert Groh den 175. Brahms-Geburtstag mit einer Gesamtauführung des Klavierwerks an sieben Abenden. Eine gute Idee ist das gleich aus mehreren Gründen.

Erstens, weil im Konzertalltag für solche Gesamtschauen in der Regel kein Platz ist. Zweitens, weil Brahms' Musik gut in die uckermärkische Waldeinsamkeit mit ihrer leicht herben Grundtönung passt. Und drittens, weil Groh zu diesen den Werken tatsächlich eine enge Beziehung hat: Das erste Klavierkonzert spielt er oft, vor allem in den USA, vom Doppelkonzert für Violine und Cello hat er sogar eine Klavierversion erstellt und erst vor kurzem hat er die späten Klavierstücke auf CD eingespielt. Eine lohnende Landpartie mithin, zumal Groh nicht bloß von Kapazitäten wie dem Franzosen **Cedric Tiberghien** und **Matthias Kirschnereit** unterstützt wird, sondern seinen Brahms-Zyklus in ein gescheites Kontrastprogramm eingebunden hat. An fünf der sechs noch ausstehenden Abende wird Kammermusik eines Brahms-Zeitgenossen vorgestellt, auf der Liste stehen Dvorak (22.7.), Joseph Joachim (24.7.) und Schumann (25.7.), aber auch unbekanntere Romantiker wie Theodor Kirchner (heute) und Heinrich von Herzogenberg (26.7.).

Nur das Finale am kommenden Sonntag ist exklusiv Brahms' Spätwerk gewidmet. Dazu hält der Wissenschaftler Manfred Osten einen Vortrag über „Brahms und die Aktualität der Entschleunigung“. Aber das nehmen die Pianisten hoffentlich nicht allzu wörtlich.

*(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 20.07.2008)*



Sie interessieren sich für dieses Thema und wollen keinen Artikel im Tagesspiegel dazu verpassen? » **Dann klicken Sie hier.**

[http://www.tagesspiegel.de/kultur/musik/Klassische-Musik;art971,2575864?\\_FRAME...](http://www.tagesspiegel.de/kultur/musik/Klassische-Musik;art971,2575864?_FRAME...) 21.7.2165

**dradio.de**

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/konzert/811316/>

## KONZERT

**25.07.2008**



Konzerthangar Flughafen Groß Dölln (Bild: Jörg Weber)

# Bebersee Festival 2008

## "Brahms allein und mit Freunden"

**Wo einst die MIGs für einen möglichen Krieg der Systeme scharf gemacht wurden, feiert man heute ein Musikfest - so ändern sich die Zeiten: "Brahms allein und mit Freunden" ist die aktuelle Ausgabe des Bebersee-Festivals 2008 überschrieben. Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms konzentriert man sich auf sein Klavierwerk und auf Kammermusik von Freunden und Kollegen.**

Vom Jubilar erklingt dessen Gesamtwerk für ein Klavier und daneben zwei- und vierhändige Klaviermusik von den Freunden und Zeitgenossen Clara Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner, Antonín Dvořák und Heinrich von Herzogenberg.

Künstlerischer Leiter des Festivals ist der Pianist Markus Groh, der auch zum Zuge kommen wird und vor allem Kollegen und Weggefährten eingeladen hat:  
"In der Naturidylle der Schorfheide entfaltet sich gerade auch angesichts der Ambivalenz des Veranstaltungsortes auf einem alten sowjetischen Flugzeughangar ein ganz besonderer musikalisch-menschlicher Gedanken- und Erfahrungsaustausch!"

Zu den hochkarätigen Künstlern des Bebersee-Festivals gehören u.a. Matthias Kirschnereit, Cédric Tiberghien, das Klavierduo Genova und Dimotrov, Daishin Kashimoto, Gareth Lubbe oder Claudio Bohórquez.

Bebersee Festival 2008

Live aus dem Konzerthangar auf dem Flughafen Groß Dölln

Johannes Brahms

Variationen über ein Thema von R. Schumann zu vier Händen Es Dur op. 23

Robert Schumann

Klavierquartett Es-Dur op. 47

ca. 21:00 Uhr Konzertpause mit Nachrichten

Johannes Brahms

Klavierkonzert Nr. 1 op. 15 in der Fassung für Klavier zu vier Händen

Klavierduo: Aglika Genova und Ljuben Dimotrov

Markus Groh, Klavier

Daishin Kashimoto, Violine

Gareth Lubbe, Viola

Claudio Bohórquez, Violoncello

© 2008 Deutschlandradio

[Hilfe](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#)

www.goethe.de

## Jenseits von Bayreuth: In Deutschland boomen die Klassik-Festivals



Eigentlich wollte Markus Groh nur ein bisschen Musik machen. Ganz entspannt mit ein paar Freunden in ländlicher Abgeschiedenheit, ohne den Druck Monate zuvor festgelegter Programme, ohne die ganze Etikette klassischer Konzerte und dafür mit der Möglichkeit, hinterher gemeinsam noch eine Runde im nächsten Badensee zu drehen. Und zu Anfang war es auch so gewesen, als Groh Ende der Neunzigerjahre nach Bebersee in der Uckermark kam, wo sein Onkel ein Hotel betrieb. Aber dann war da dieser Hangar auf dem alten Militärflugplatz nebenan, der sich überraschend gut als Konzerthalle eignete. Und dann war irgendwann auch die Idee da, die kammermusikalische Sommerfrische zu einem kleinen Festival aufzustoßen.



Im Jahr 2003 war das, und inzwischen ist das Bebersee-Festival zu einer festen Größe auf der deutschen Festivallandkarte geworden: Eine gute Woche lang bekommen die Besucher, die meist aus dem knapp sechzig Kilometer entfernten Berlin anreisen, hier jeden Sommer Klavier- und Kammermusik vom Feinsten zu hören. Denn mit der reizvollen Atmosphäre der uckermärkischen Waldeinsamkeit lockt Groh, der 1995 als erster deutscher Pianist den Brüsseler Reine-Elisabeth-Klavierwettbewerb gewann, regelmäßig Musikerfreunde an, deren normale Gagen das Festival kaum bezahlen könnte.

### Der Wunsch nach Abgeschiedenheit und Ruhe

Die Geschichte von Bebersee ist typisch für die Klassik-Festivals, die in den letzten zwei Jahrzehnten in Europa wie Pilze aus dem Boden geschossen sind. Meist stehen am Anfang die Sehnsucht nach Ruhe und ein malerischer, möglichst abgeschiedener Ort. Das war im finnischen Kuhmo so, wo der Cellist Seppo Kimanen Anfang der sechziger Jahre das Vorbild aller Kammermusik-Festivals gründete. Gidon Kremers Festival im österreichischen Lockenhaus, Lars Vogts „Spannungen“ im Eifel-Ort Heimbach – die Liste dieser sommerlichen Fluchtbewegungen ließe sich endlos verlängern. Und nicht selten stehen am Ende ein riesiger Organisationsapparat, Besucherschlangen und eine Infrastruktur, die ihren Gründern irgendwann über den Kopf wächst. Auch Groh ist sich dieser Gefahr bewusst – natürlich, räumt er ein, könne man das Festival noch weiter professionalisieren, aber dann würde es eben auch seine zwanglose Atmosphäre und sein künstlerisches Profil verlieren.



Susan Eitrich hingegen wären Besucherschlangen und ein bisschen Medienrummel vermutlich sogar ganz recht: Mit ihren drei Kollegen vom Peñalosa-Vokalensemble bereitet die Schwäbin gerade Deutschlands jüngstes Klassikfestival vor: Im September sollen die Kirchen der alten Reichsstadt Reutlingen zum Schauplatz des ersten Renaissance-Festivals im süddeutschen Raum werden.

Und während Musiker wie Groh in die Einsamkeit fliehen, um die Ruhe für



Kammermusik zu finden, gehen die Peñalosa-Sänger bewusst mitten in die Stadt. „Es geht uns darum, die Musik der Renaissance erst einmal publik zu machen“, erklärt Eitrich, und nur ein Festival könne diese Vielfalt vom Lautenlied bis zur großen Motette überhaupt aufzeigen. Denn während es auf deutschem Boden allein drei Händel-Festspiele gibt und Johann Sebastian Bach alljährlich unter anderem in Leipzig, Eisenach und Ansbach gefeiert wird, fristet die Musik der Renaissance in Deutschland nur eine Nischenexistenz.

### **Mit Seltenheitswert: Festivals zur Renaissance-Musik**

Auf ein einziges weiteres Festival in der Lutherstadt Wittenberg seien sie bei ihren Nachforschungen gestoßen, erklärt Eitrich – selbst die zeitgenössische Musik ist da mit Institutionen wie Donaueschingen und Witten noch prominenter vertreten. Hauptakteur der ersten Festival-Runde sind vorderhand noch die Peñalosa-Sänger selbst, die sich in den letzten Jahren bei internationalen Wettbewerben als eines der interessantesten deutschen Vokalensembles etabliert haben. Denn der finanzielle Rahmen ist in Reutlingen noch eng gesteckt – der Kampf um Sponsoren und Fördergelder ist auch im reichen Südwesten der Republik nicht einfach. Wichtiger als prominente Gäste sind für Eitrich jedoch ohnehin die Begleitveranstaltungen mit bekannten Musikwissenschaftlern – damit das Publikum die Musikwelt der Renaissance nicht bloß als ungefähres Wohlgefühl erlebe, sei es wichtig, auch das Wissen um Stil und Ausdrucksmittel der Epoche zu vermitteln.



Ob Renaissance-Motetten in historischen Gotteshäusern oder Streichquartette in alten Flugzeugschuppen – alle diese Festivals haben das Ziel, Musik durch die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen wieder als etwas Besonderes erfahrbar zu machen. Und sie alle wollen auf irgendeine Weise nicht nur der Routine des Konzertalltags entkommen, sondern auch ihrem

Spiegelbild im Publikum, dem gedankenlosen Musikkonsum. Sei es durch Vorträge wie in Reutlingen oder durch die schiere räumliche Distanz wie in Bebersee – wer dabei sein will, muss in der Regel eine Eigenleistung erbringen, die über den Erwerb einer Konzertkarte hinausgeht. „Wenn die Leute bis hierher kommen, dann hören sie auch zu“, formuliert es Groh bündig. Und etwas schöneres kann sich ein Musiker eigentlich nicht wünschen.

Jörg Königsdorf

ist Musikjournalist und schreibt unter anderem für die Süddeutsche Zeitung, den Berliner Tagesspiegel und die Opernwelt.

Copyright: Goethe-Institut e.V., Online-Redaktion

Haben Sie noch Fragen zu diesem Artikel? Schreiben Sie uns!

✉ [online-redaktion@goethe.de](mailto:online-redaktion@goethe.de)

August 2008



## Veranstungskalender |

Musik || Juli 2008

17291 Prenzlau/Brandenburg

### Markus Groh verkündet Programm Bebersee Festival 2008

#### Pianist Markus Groh widmet sein 6. Bebersee Festival im Juli 2008 Johannes Brahms' Gesamtwerk für ein Klavier

"**Brahms allein - und mit Freunden**", so heißt der Titel des nunmehr sechsten Bebersee Festivals im Norden Berlins vom 19. bis zum 27. Juli 2008. Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms erklingt dessen Gesamtwerk für ein Klavier. Aufgeführt wird neben Brahms' zwei- und vierhändigen Klavierwerken auch Kammermusik von Freunden und Zeitgenossen wie Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner und Antonín Dvorák. Zu den hochkarätigen Künstlern gehören in diesem Jahr neben dem Gastgeber Markus Groh u.a. die Pianisten Matthias Kirschner, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky. Als Kammermusikpartner sind u.a. der Cellist Claudio Bohórquez und Mitglieder der Berliner Philharmoniker zu erleben. Eine ganz besondere Begegnung ist Markus Grohs' gemeinsamer Konzertabend mit seinem früheren Lehrer, dem 87-jährigen Konzertpianisten Hans Leygraf, der bereits mit Dirigentengrößen wie George Solti und Sergiu Celibidache spielte. Im Gespräch wird Dr. Manfred Osten, ehemaliger Generalsekretär der Alexander von Humboldt Stiftung, außerdem das Thema "Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung" beleuchten. Öffentlicher Förderer des diesjährigen Festivals ist wieder das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Hauptsponsoren sind Audi, das Hotel Döllnsee-Schorfheide sowie das Michelin Driving Center Groß Dölln.

**Der künstlerische Leiter Markus Groh** äußerte im Vorfeld des Festivals: "Musikalische Freunde und Weggenossen folgen auch 2008 gerne und mit großem Enthusiasmus meiner Einladung nach Bebersee. In der Naturidylle der Schorfheide entfaltet sich gerade auch angesichts der Ambivalenz des Veranstaltungsortes auf einem alten sowjetischen Flugzeughangar ein ganz besonderer musikalisch-menschlicher Gedanken- und Erfahrungsaustausch weitab des internationalen Konzertalltags. Nicht nur die Künstler, sondern auch die Konzertbesucher schätzen die inspirative Atmosphäre des Bebersee Festivals, die zudem viel Raum bietet für persönliche Begegnungen."

**Das Bebersee Festival** wurde 2003 von Markus Groh gegründet, der bereits seit 1999 Konzerte in der Region veranstaltet. Seit 2003 werden die Flughafenkonzerte flankiert von den "Beberseer Soiréen" zur Förderung des Künstlerischen Nachwuchses. Sie finden in der Alten Schule des idyllischen, unmittelbar an das Flughafengelände angrenzenden Künstlerdorfs Bebersee statt. Das Bebersee Festival war bereits 2004 Preisträger bei der Vergabe des Tourismuspreises des Landes Brandenburg, der von der Tourismus Marketing Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg für besonders förderungswürdige Projekte im Bereich der Zusammenarbeit der verschiedenen Kultur- und Tourismuspartner der Region vergeben wird. Als dauerhafte Medienpartner wurden RBB und Deutschlandradio gewonnen. Aufführungsort ist der Konzerthangar auf dem Flughafen Groß Dölln, 17268 Groß Dölln. Konzertbeginn ist jeweils 19 Uhr. Weitere Informationen unter [www.bebersee.de](http://www.bebersee.de).

**Kurzinfo Markus Groh:** Als „Symbiose von Furor und Poesie“ bezeichnete die FAZ das Klavierspiel von Markus Groh (Jg. 1970). Der erste Preisträger des berühmten Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel (1995) gastiert heute bei den großen Orchestern in Europa, den USA und Asien. Als echter Weltbürger wohnt er in Berlin und New York, in seinem Schaffen setzt er auf ehrgeizige Programme. Markus Groh steht dem Medium CD zwar skeptisch gegenüber, räumte jedoch mit seiner 2006 erschienenen Liszt-SACD gleich mehrere Auszeichnungen ab – etwa den „Editor's Choice“ des Fachmagazins Gramophone. Eine weitere SACD mit Brahms' späten Klavierstücken op. 116 bis op. 119 erscheint im Frühjahr 2008.

Weitere Informationen unter [www.markusgroh.com](http://www.markusgroh.com) und [www.artistsandconcerts.de](http://www.artistsandconcerts.de).

<http://www.bebersee.de>

Köln, 20. März 2008

www.kulturfeste.de

[Bebersee Groß Dölln \(Schorfheide\)](#)

Uckermark

# Bebersee Festival



Musiker vor dem Konzerthangar (Photo: Kai Bienert)

## Das Kammermusikfestival in der brandenburgischen Schorfheide

Der Förderverein Beberseer Konzertwochen stellt sich der Aufgabe, die Region kulturell zu beleben und die musikalische Ausbildung in der Uckermark zu stärken.

Mit dem «Bebersee Festival» und seiner kleinen Schwester, den «Beberseer Soiréen», fördert der Verein den musikalischen Nachwuchs und zieht internationale Gäste – Künstler wie Besucher – in die Schorfheide.

Der nicht alltägliche Festspielort, ein Hangar des ehemaligen sowjetischen Militärflughafens Groß Dölln, auf dem zur Zeit des Kalten Krieges bis zu 12.000 sowjetische Soldaten sowie Kampfflugzeuge stationiert waren, ist Teil des Gesamtkonzeptes. Die Geschichte dieses «verlassenen Ortes» soll bewahrt und an ihm die Gegenwart und Zukunft der Region mitgestaltet werden.

Auf Initiative des Pianisten Markus Groh schließen sich hier jedes Jahr international renommierte Musiker zusammen und bitten das Publikum, sich auf ausgefallene Programme einzulassen.

Dabei musizierten hochkarätige Künstler wie Akiko Suwanai, Claudio Bohórquez, Boris Pergamenschikow, Antje Weithaas, Viviane Hagner, Adrian Brendel, Arabella Steinbacher, Claudia Barainsky, Hans Leygraf, Baiba Skride, Matthias Kirschner und das Klavierduo Yaara Tal / Andreas Groethuysen.

## Programm

**Samstag, 19. Juli, bis Sonntag, 27. Juli**

Flughafen Groß Dölln, Konzerthangar

**«Brahms alleine – und mit Freunden»**

«Brahms allein - und mit Freunden», so heißt der Titel des nunmehr sechsten Bebersee Festivals im Norden Berlins vom 19. bis zum 27. Juli 2008. Anlässlich des 175. Geburtstags von Johannes Brahms erklingt dessen Gesamtwerk für Klavier solo. Aufgeführt wird neben Brahms' zwei- und vierhändigen Klavierwerken auch Kammermusik von Freunden und Zeitgenossen wie Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner und Antonín Dvorák.

Zu den hochkarätigen Künstlern gehören in diesem Jahr neben dem Gastgeber Markus Groh u.a. die Pianisten Matthias Kirschnereit, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky. Als Kammermusikpartner sind u.a. der Cellist Claudio Bohórquez und Mitglieder der Berliner Philharmoniker zu erleben. Eine ganz besondere Begegnung ist Markus Grohs' gemeinsamer Konzertabend mit seinem früheren Lehrer, dem mittlerweile 87-jährigen Konzertpianisten Hans Leygraf, der bereits mit Dirigentengrößen wie George Solti und Sergiu Celibidache spielte. Im Gespräch wird Manfred Osten außerdem das Thema «Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung» beleuchten.

## **Samstag, 19. Juli 19 Uhr**

### **Eröffnungskonzert**



Marcin Sieniawski

**Sonntag, 20. Juli 19 Uhr**

**Dienstag, 22. Juli 19 Uhr**

**Donnerstag, 24. Juli 19 Uhr**

**Freitag, 25. Juli 19 Uhr**

**Samstag, 26. Juli 19 Uhr**

### **Konzert**



Markus Groh (Photo: Jörg Weber)

**Sonntag, 27. Juli 19 Uhr**

**Abschlusskonzert**

## **Organisatorisches**

### **Veranstalter und Informationen**

Beberseer Konzertwochen e.V.

✉ [info@bebersee.de](mailto:info@bebersee.de)

[www.bebersee.de](http://www.bebersee.de)

### **Kartenservice**

Hotel Döllnsee-Schorfheide

☎ 039882 - 630

Fax: 039882 - 63 402

✉ [info@bebersee.de](mailto:info@bebersee.de)

### **Anfahrt**

B 109/L100 oder A 11, Ausfahrt Finowfurt, B 167/L100

ab Berlin NE 27 bis Groß Schönebeck

## **Fremdenverkehrsinformationen**

Tourismusverein Schorfheide-Chorin

☎ 033393 - 65 777

Aktualisiert am: 2008-06-24 ▲

## **Navigation**

<http://kulturportal.maerkischeallgemeine.de> 06.05.2008/ 09:20

# Bebersee Festival - Beberseer Konzertwochen e.V.



Fotos: Kai Bienert

19. bis 27. Juli 2008

## **Das Kammermusikfestival in der Schorfheide**

Musik-Erleben vielfältiger Art steht im Mittelpunkt des Bebersee Festivals, das naturbegeisterte Musik- und Literaturliebhaber, Konzertbesucher wie auch Künstler in die Schorfheide einlädt - weitab von der Betriebsamkeit des Alltags und gleichsam zurückversetzt in die Stimmung der Fontaneschen Romanwelt.

Bekanntes Kammermusikrepertoire steht hier neben selten Gehörtem. Die unberührte Natur des Biosphärenreservats Schorfheide kontrastiert mit der Gigantomanie eines ehemaligen militärischen Großflughafens. Nachwuchskünstler präsentieren ihr Können gemeinsam mit Musikern von Weltrang. Entspannung und Ruhe sind ebenso garantiert wie die Faszination der nahen, pulsierenden Weltstadt Berlin...

Für die Konzerte des Bebersee Festivals, die unter der künstlerischen Leitung des Pianisten Markus Groh stattfinden, öffnet stets der Flugplatz Groß Dölln seine Pforten, ein Hangar wandelt sich zur Konzertbühne. In dieser ungewöhnlichen Konzertatmosphäre versprechen die Programme aus verschiedenen nationalen Schulen zahlreiche neue musikalische Entdeckungen, interessante künstlerische Perspektiven, in jedem Fall aber wunderbare Konzerte mit international renommierten Künstlern.

"Brahms allein - und mit Freunden", so heißt der Titel des nunmehr sechsten Bebersee Festivals im Norden Berlins vom 19. bis zum 27. Juli 2008. Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms erklingt dessen Gesamtwerk für ein Klavier. Aufgeführt wird neben Brahms' zwei- und vierhändigen Klavierwerken auch Kammermusik von Freunden und Zeitgenossen wie Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner und Antonín Dvořák. Zu den hochkarätigen Künstlern gehören in diesem Jahr neben dem Gastgeber Markus Groh u.a. die Pianisten Matthias Kirschnereit, Jan Gottlieb Jiracek sowie Eugene Mursky. Als Kammermusikpartner sind u.a. der Cellist Claudio Bohórquez und

Mitglieder der Berliner Philharmoniker zu erleben. Eine ganz besondere Begegnung ist Markus Grohs' gemeinsamer Konzertabend mit seinem früheren Lehrer, dem 87-jährigen Konzertpianisten Hans Leygraf, der bereits mit Dirigentengrößen wie George Solti und Sergiu Celibidache spielte. Im Gespräch wird Dr. Manfred Osten, ehemaliger Generalsekretär der Alexander von Humboldt Stiftung, außerdem das Thema "Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung" beleuchten.

Seit 2003 werden die Flughafenkonzerte flankiert von den "Beberseer Soiréen" in der historischen Alten Schule des idyllischen, unmittelbar an das Flughafengelände angrenzenden Künstlerdorfs Bebersee. Zu diesen Konzerten sind insbesondere auch die Schulen der Region eingeladen - die Theorie des Musikunterrichts kann sich dann ungezwungen mit spannendem (Konzert-)Leben füllen.

**Kartenservice:**

Hotel Döllnsee-Schorfheide

Tel. (039882) 630

Fax (039882) 6 34 02

[E-Mail](#)

**Wegbeschreibung:**

Bebersee und Groß Dölln sind mit dem Pkw über die B 109 zu erreichen.

Am Wochenende besteht die Möglichkeit, ab Berlin-Tempelhof Charterflüge mit dem historischen Doppeldecker "Antonow An-2" zu buchen. Außerdem erteilt der Flughafen Groß Dölln Landegenehmigungen für Privatmaschinen. Informationen bei der Flugleitung unter Tel. (039883) 4 89 60.

Hotel Döllnsee-Schorfheide, Döllnkrug 2

17268 Groß Dölln

Kontakt: Cäcilia Wewiorra, Uckermärkische Kulturagentur

Telefon: (03984) 83 39 74

<http://www.bebersee.de/>

[info@bebersee.de](mailto:info@bebersee.de)

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedias Enterprise|CMS](#)



www.reiseland-brandenburg.de

## Bebersee Festival 2008 - das Kammermusikfestival in der Schorfheide

**Termin:** 19.07.2008 - 27.07.2008

**Veranstaltungsort:**

Konzerthangar  
Flughafen Groß Dölln  
17268 Groß Dölln



**Beschreibung:**

"Brahms allein - und mit Freunden" zum 175. Geburtstag

Anlässlich des 175. Geburtstages von Johannes Brahms präsentiert das Bebersee Festival vom 19. Juli bis 27. Juli 2008 das Gesamtwerk für Klavier solo von Johannes Brahms.

Zur Aufführung kommen seine zwei- und vierhändigen Klavierwerke sowie Kammermusikwerke in unterschiedlichen Besetzungen von Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim, Theodor Kirchner, Ernst von Dohnanyi, Antonin Dvorak und anderen.

Im Gespräch mit Manfred Osten wird außerdem das Thema "Johannes Brahms und die Aktualität der Entschleunigung" beleuchtet.

In der Naturidylle der Schorfheide entfaltet sich ein ganz besonderer musikalisch-menschlicher Gedanken- und Erfahrungsaustausch weitab des internationalen Konzertalltags. Nicht nur die Künstler, sondern auch die Konzertbesucher schätzen die inspirative Atmosphäre des Bebersee Festivals, die zudem viel Raum bietet für persönliche Begegnungen.

**Infostelle/Buchung:**

Förderverein Beberseer Konzertwochen e.V.

c/o Hotel Döllnsee-Schorfheide

Döllnkrug 2

17268 Groß Dölln

Tel.: 039882-630 oder 030/88471391

Fax: 039882-63 402

E-Mail: [info@bebersee.de](mailto:info@bebersee.de)

<http://www.bebersee.de>

**Internet-Links:**

• [Kulturfeste im Land Brandenburg](#)

- [Brandenburg Navigator / Anreise](#)
- [Weitere Veranstaltungen in der Region Uckermark](#)
- [Weitere Veranstaltungen in Groß Dölln](#)
- [Weitere Veranstaltungen der Kategorie Klassisches Konzert/Oper](#)

02.07.2008

<http://mittagsmagazin.zdf.de/ZDFde/inhalt/14/0,1872,7261614,00.html>



Bildquelle pr  
Markus Groh

## Musik an einem ungewöhnlichen Ort

### Pianist und Festivalleiter Markus Groh

"Brahms allein - und mit Freunden", so heißt der Titel des diesjährigen Bebersee-Festivals. 2003 gründete Markus Groh dieses Festival, das bereits wegen seines vielfältigen Programms 2004 den Tourismuspreis gewann.

Was in den 1990er Jahren noch ein alter sowjetischer Flughafenhangar war, bekam ab 2001 das Gesicht eines Konzertsaals, der sich, wie man bald merkte, als solcher bewährte.

## Musikkunst vom Feinsten

In diesem Jahr ist Johannes Brahms Tonangeber in dem ungewöhnlichen Konzertsaal. Doch werden neben Brahms eigenen Klavierwerken auch die anderer Zeitgenossen, wie zum Beispiel Clara und Robert Schumann und Heinrich von Herzogenberg aufgeführt. Zu den hochkarätigen Künstlern gehören in diesem Jahr neben dem Gastgeber Markus Groh unter anderem Pianist Jan Gottlieb, Geiger Daishin Kashimoto und Cellist Claudio Bohórquez.

Von besonderem Interesse ist dieses Jahr ein gemeinsamer Konzertabend von Markus Groh und seinem früheren Lehrer Hans Laygraf, der bereits mit Dirigenten wie George Solti und Sergiu Celibidache spielte.

## Vom Planen, Musizieren...

Markus Groh, der Mann, der das Bebersee-Festival ins Leben gerufen hat, machte bereits sehr früh als musikalisches Talent auf sich aufmerksam. Mit nur vier Jahren nahm er Klavierstunden. Ein Jahr später hatte er seinen ersten Auftritt.

Als 19-Jähriger begann er sein Studium bei Konrad Richter in Stuttgart und bei Hans Leygraf in Berlin und Salzburg. Schon währenddessen gewann er viele nationale, sowie internationale Preise. 1998 legte er schließlich sein Konzertexamen ab. Nur ein Jahr später wurde er Professor für Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 2003 schließlich gründete er das Beberseer Festival, das bis heute großen Zuspruch findet.

Markus Groh ist ein Weltpianist -Seine Auftritte sind für das Publikum ebenso anspruchsvoll, wie für ihn selbst. Auftritte in der ganzen Welt haben ihn als Solopianist nicht nur erfolgreich, sondern auch sehr beliebt gemacht. Er versetzt die Menschen mit seiner Musik in eine Fantasiewelt. Mit seinem aufgeschlossenen und offenen Charakter begeistert er seine Zuhörer ebenso, wie mit der Art, mit der er seine neue Klangwelt schafft.

## **... und einfach nur vom Menschsein**

Der 38-Jährige lebt heute mit seiner Frau und den gemeinsamen Kindern in Berlin und New York. Mit seinen "Beberseer Soiréen", die während dem Bebersee-Festival in der Alten Schule unmittelbar neben dem Flughafengelände stattfinden, fördert er den künstlerischen Nachwuchs.

Trotz seiner Abneigung gegenüber CDs, publizierte er einige davon. Im Januar 2006 erschien "Modern Milestones", die er zusammen mit dem Cellisten Claudio Bohórquez produzierte. Im April des selben Jahres kam schließlich seine erste Solo-CD auf den Markt und pünktlich zu dem 6.Bebersee-Festival veröffentlichte er nun die CD "Johannes Brahms - The late Piano Pieces".

von Christine Thomas  
Mit Material von ZDF

© ZDF 2008